



Berlin, 21.03.2013

Liebe Eltern der Biesalski-Schule,
liebe Eltern der Quentin-Blake-Europa-Schule

Das Schulamt des Bezirks Steglitz-Zehlendorf hat beschlossen, einen sogenannten **Regelschulzweig** – sprich einen Zug einer deutschsprachigen Grundschule - im Gebäude unserer Schulen zu errichten. Das bedeutet, dass zusätzlich nach und nach 180 Kinder im Gebäude des Hüttenwegs 40 Platz finden sollen. Und das wiederum heißt, das perspektivisch rund 10 Räume (6 Klassenräume, Aufenthaltsräume für Lehrer und Erzieher, Horträume) aus den Räumen, in denen unsere Kinder jetzt unterrichtet werden, konfisziert oder abgetrennt werden.

Zur Disposition stehen nach derzeitiger Planung für die QBES der Musikraum, der Sinusraum, und die English Library – für viele das Herz der Schule. Ebenso sind die Horträume als Räume für die künftig unterzubringenden Klassen im Gespräch. Bei der Biesalski-Schule sind noch keine konkreten Räume vom Schulamt benannt worden. Aber Herr Weese vom Schulamt hat bereits darauf hingewiesen, dass auch die Biesalski-Schule sehr große Räume bis 90m² hätte, die man seiner Meinung nach gut aufteilen könnte.

Der **Hintergrund** für diese Entscheidung des Schulamtes ist offensichtlich. Rundherum kreisen die Baukräne: Mit den Bauaktivitäten auf Fünf Morgen, Metropolitan Gardens, Campus Oscar-Helene-Heim und durch die gesamte weitere Bebauungsverdichtung Richtung Park- und Waldviertel wird **Wohnraum für mehr als 10.000 Menschen im Umkreis des Schulgebäudes geschaffen.** Deren Kinder müssen laut Schulgesetz möglichst fußläufig beschult werden. Doch **bisher ist keine neue Schule geplant, um die Kinder der Zuziehenden unterzubringen** – entsprechende Auflagen an die Investoren wurden nicht gemacht. Stattdessen ist vorgesehen, diese in die umliegenden Schulen hineinzuzwängen. Diese Taktik hat man auch vor zehn Jahren beim Neubau des Schweizer Viertels verfolgt und sie führt immer noch jedes Jahr zu neuen Krisen und Shuttle-Routen für die Kinder.

Es ist klar, dass ohne bauliche Erweiterung ein Mehr an 150 Kindern bei uns zu einer deutlichen Verschlechterung der pädagogischen Qualität führen wird. Die QBES hat momentan für 15 Klassen 15 Klassenzimmer und 7 Teilungsräume und 6 Horträume. Durch den Ausbau auf drei Züge müssen die nächsten Jahre noch weitere drei bilinguale Klassen untergebracht werden. Wenn man Teilungsräume in Räume für Regelschulklassen umwidmet, leidet das bilinguale Konzept, wenn man Horträume konfisziert wird die Idee der gebundenen Ganztagschule ausgehöhlt. Auch die Qualität des Unterrichts an der Biesalski-Schule wird selbstverständlich gemindert, wenn man Räume verkleinert oder für den Regelschulzweig konfisziert.

Rechtlich haben wir dagegen keine Handhabe: Die Anzahl der Horträume ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Die Mindestgröße für Klassen mit 24 Schülern liegt bei 55 m², unsere Klassenräume haben teilweise 90 m² – genau damit argumentiert das Schulamt. Für Schulen mit sonderpädagogischer Ausprägung wie die Biesalski-Schule gibt es keine Musterraumpläne, deshalb ist es dem Schulamt überlassen zu entscheiden, welche Raumausstattung notwendig ist.

Elternbeauftragte der QBES und der Biesalski-Schule haben in den letzten Monaten **etliche Aktivitäten auf Bezirksebene** entfaltet, um die Bezirkspolitiker darauf aufmerksam zu machen, welche weitreichenden Folgen ihre Entscheidung hat: Wir haben unsere Bedenken im Schulausschuss und im Bezirksschulbeirat mehrfach zur Diskussion gebracht und auch die Abstimmung eines Antrages erreicht, wonach durch die Integration des Regelschulzweiges nicht die pädagogische Qualität der Schulen beschädigt werden darf. Aber leider nicht, dass dafür eine bauliche Erweiterung notwendig ist - oder eine neue Schule für die Zuziehenden.

Wir haben Architekten zu den **Möglichkeiten eines Erweiterungsbaus am Hüttenweg 40** befragt. Baulich wäre es kein Problem im hinteren Teil des Geländes einen Erweiterungsbau zu errichten – sei es eine gemeinsam genutzte Mensa oder ein ebenso gemeinsam genutztes Hortgebäude mit integrierter English Library etwa. Dadurch könnten dann die freiwerdenden Räume im Hüttenweg 40 für den Regelschulzweig umgenutzt werden.

Wir haben Bezirkspolitiker im Dezember 2012 zu dem Library Fest und zum Christmas Concert der QBES eingeladen. Die schulpolitische Sprecherin der SPD – die im Bezirk nicht regiert – hat völliges Verständnis für unser Anliegen

gezeigt und signalisiert, ihr Ziel sei eine neue Schule im Umfeld der Truman Plaza. Die regierende CDU dagegen argumentiert, dass unsere Schulausstattung luxuriös sei und in Zukunft nicht mehr haltbar. Die Grünen – die mit der CDU im Bezirk in einer Art von Koalition sind – halten die Befürchtungen der Eltern teilweise für berechtigt, sagen aber, sie wissen nicht woher das Geld für eine zusätzliche Schule (rund 20 Millionen) oder einen Erweiterungsbau kommen soll.

Richtig ist, dass der 5-Millionen-€-Schuletat des Bezirkes damit so überfordert ist. Das Geld müsste vom Senat zugewiesen werden. Das heißt Schulsenatorin Sandra Scheeres und Staatssekretär Mark Rackles (beide SPD) müssten davon erfahren und überzeugt werden, dass hier vor Ort eine Schule oder zumindest ein Erweiterungsbau fehlt. Auch die zuständigen Berliner Abgeordneten im Deutschen Bundestag – namentlich der CDU-Wahlkreisabgeordnete Wellmann – sollte **darauf aufmerksam gemacht werden, dass Einwohner empört sind über Bauvorhaben, die im Endeffekt auf Kosten der Schulkinder hochgezogen werden.** Die **Bezirkspolitiker** – namentlich Bezirksbürgermeister Kopp, Baustadtrat Karnetzki und die Bezirksschulstadträtin Richter-Kotowski – **müssten daraufhin dann ihre Investitions- und Schulplanung für die nächsten fünf Jahre korrigieren und Geld von der Zentrale für Schul-Bauvorhaben im Umfeld der Truman Plaza einfordern.**

Das aber kann erst passieren, wenn wir – Eltern und Lehrer der QBES und der Biesalski-Schule - gemeinsam laut und medial vernehmbar protestieren!

Bitte werdet aktiv und unterstützt uns!

Wir planen am **18. April um 19:30 Uhr in der Sporthalle eine große Versammlung** aller Eltern und Lehrer der Biesalski-Schule und der QBES, um die weitere Schritte und Aktionen zu besprechen und zu organisieren. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, dabei zu sein! Angedacht sind:

1. Briefe und E-Mails an die Verantwortlichen auf Bezirks-, Senats – und Bundesebene.
2. Leserbriefe an Zeitungen
3. Kontaktaufnahme mit Journalisten und Information über das Problem
4. Ansprechen von Politikern im Bundestagswahlkampf vor Ort
5. Demonstration
6. Unterschriftensammlung für einen Einwohnerantrag.

Zum letzten Punkt: Ein **Einwohnerantrag** ist eine Art Volksabstimmung auf Bezirksebene. Wenn wir 1000 Unterschriften von Zehlendorfern gesammelt haben, können wir die BVV des Bezirks zwingen, über einen Schulneubau oder Erweiterungsbau abzustimmen. Den Antrag **werden wir am 18.April allen vorstellen.**

Mit freundlichen Grüßen vom Campus Hüttenweg

Vorsitzender GEV QBES
Franz Pfeifer

GEV Biesalski Schule
Gudrun Streit

Vorsitzende Förderverein Friends of QBES
Kathrin Finke

Wir haben eine Mail-Adresse eingerichtet: agregelschulzweig@friends-of-qbes.de - für Ihr Feedback und sehr gerne auch für **Rückmeldungen über Ihre Teilnahme am 18. April.** Eine Website zum Thema ist in Vorbereitung.